# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken


# Vier schöne neue Lieder

## [Deutschland], [1860]


## Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 4,76

urn:nbn:de:gbv:45:1-1229083

Visual Library

N: 76.

# Vier schöne neue Lieder.

De dusend Freiers.
Brüder hört, wie mie's geht ꝛc
De Leefhebber in Verlegenheit
Ei, du schöne Sonnenblume ꝛc.

## Das Erste.

### De dusend Freiers.

Von C. Hansen.

Jette wör een stramme Deern, God von Wuchs un von Gesicht, Jeder Mann sprök mit är geern, Ohn' Antwort leet se jüm ok nich. Kum twintig Jahr har se passeert Un har all veeles kennen lehrt, Un Brögams har se dusend Stück, Se wesselt jeden Ogenblick.

Det Sündags har se een Arbeitsmann Mit eenen starken Backenbaart, De nüdlich Polka danzen kann, Sick har ok wat tosaam spaart. Maandags har se een Schoster gern, De köm denn na de söte Deern, Kloppt an't Kellerfinster sacht, Klönt mit ähr den halben Dag.

Dingsdags har se een Makör, Hübsch un leifig wör de Knecht, De köm denn vor ähr' Käkendähr Un nenn ähr sien leeves Göhr. Det Midwochs kem een Hanseat, De wör hübsch wussen, snoor grad, De gung mit ähr woll an den Wall, Ganz schön spazeren öberall.

An'n Donnerstag Aben, dat is wahr, Do köm een stemmigen Husar, Un ok een mit een'n Waffenrock, De beiden krögen sick bien Kopp; De Husar haut em up de Snut, Do trock de Keerl sien Keesmeß rut, Un beide kömen na de Wach, Weil se sick prügelt in de Nacht.

Landesbibliothek Oldenburg

ßmann, De brocht ähr
undlich an, Et wör een
m Dag Döm keen, Da
ch Abends spät, erst um
drein.
Dag, By disse lütje
nag, Mag se lieden ok
herut, Socht se sick
enen krigt? Se kummt

mon Dieu! Schenken
d vernehmen Sie das

on Dieu! Sah ich ein
vor lauter Liebe toll

mon Dieu! Griff ihr
gleich so komisch und

mon Dieu! Sie glau-
achen Sie, mein Herr,
de bleu!
nt, O mon Dieu! griff
ihr zwei Doppelmar-

isch an, O mon Dieu!
Ei man kennt euch
re de bleu!
mon Dieu! Sie sagt
ie in meine Kammer

n Dieu! Ich stand 2
oren wie ein nasser

on Dieu! Ich trabte
uf die andre Straße

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

N: 76.

# Vier schöne neue Lieder.

De dusend Freiers.
Brüder hört, wie mie's geht ꝛc
De Leefhebber in Verlegenheit
Ei, du schöne Sonnenblume ꝛc.

## Das Erste.

### De dusend Freiers.

Von C. Hansen.

Jette wör een stramme Deern, God von Wuchs un von Gesicht, Jeder Mann sprök mit är geern, Ohn' Antwort leet se jüm ok nich. Kum twintig Jahr har se passeert Un har all veeles kennen lehrt, Un Brögams har se dusend Stück, Se wesselt jeden Ogenblick.

Det Sündags har se een Arbeitsmann Mit eenen starken Backenbaart, De nüdlich Polka danzen kann, Sick har ok wat tosaam spaart. Maandags har se een Schoster gern, De köm denn na de söte Deern, Kloppt an't Kellerfinster sacht, Klönt mit ähr den halben Dag.

Dingsdags har se een Makör, Hübsch un leifig wör de Knecht, De köm denn vor ähr' Käkendähr Un nenn ähr sien leeves Göhr. Det Midwochs kem een Hanseat, De wör hübsch wussen, snoor grad, De gung mit ähr woll an den Wall, Ganz schön spazeren öberall.

An'n Donnerstag Aben, dat is wahr, Do köm een stemmigen Husar, Un ok een mit een'n Waffenrock, De beiden krögen sick bien Kopp; De Husar haut em up de Snut, Do trock de Keerl sien Keesmeß rut, Un beide kömen na de Wach, Weil se sick prügelt in de Nacht.

Landesbibliothek Oldenburg

Am Fredag köm een Schniedersmann, De brocht ähr etwas Godes, Un keek ähr daby frundlich an, Et wör een Kleed, een rodes. Det Sunnabend am Dag Döm keen, Da bleef se alleen, full man meen'n, Doch Abends spät, erst um tein, Köm noch een Nachtwach antodrein.

So geiht dat denn ok Dag för Dag, By disse lütje söte Deern; Jeden, de ähr lieden mag, Mag se lieden ok ganz geern. Doch wat kummt daby herut, Socht se sick een Mann ok ut, Glöfst du, dat se eenen krigt? Se kummt na'n ohlen Jungfernstieg.

## Das Zweite.

Brüder hört, wie mir's geht, O mon Dieu! Schenken Sie mir einen Augenblick Gehör Und vernehmen Sie das komische Malheur, Sacre de bleu!

Neulich im Jungfernstieg, O mon Dieu! Sah ich ein allerliebstes Kind Und ward gleich vor lauter Liebe toll und blind, Sacre de bleu!

Ich schlich ihr leise nach, O mon Dieu! Griff ihr leise unter den Arm, Da ward mir gleich so komisch und so warm, Sacre de bleu!

Sie aber, sie ranzt mich an, O mon Dieu! Sie glauben wohl, ich wäre nur so Eine; machen Sie, mein Herr, sich schleunig auf die Beine, Sacre de bleu!

Ich betrug mich aber sehr galant, O mon Dieu! griff in die Tasche mit der Hand, Steckt ihr zwei Doppelmarken in die Hand, Sacre de bleu!

Sie sah mich auf einmal schelmisch an, O mon Dieu! Sie sprach mit gedämpftem Ton: Ei man kennt euch jungen, hübschen Männer schon, Sacre de bleu!

Sie führt mich in ein Haus, O mon Dieu! Sie sagt hier stehen Sie nur still, Bis ich Sie in meine Kammer führen will, Sacre de bleu!

Es war eine kalte Nacht, O mon Dieu! Ich stand 2 Glocken lange Stund Und hab gefroren wie ein nasser Pudelhund, Sacre de bleu!

Endlich ward mir zu bunt, O mon Dieu! Ich trabte im Finstern durch das Haus, Kam auf die andre Straße heraus, Sacre de bleu!

Landesbibliothek Oldenburg

Da kam Einer, der rennt mich an, O mon Dieu! In voller Wuth war ich gar nicht faul, Schlag dem Kerl gewaltig auf sein großes Maul, Sacre de bleu!

Er fängt zu pfeifen an, O mon Dieu! Da kam das Corps mit aller Macht, Schleppen mich wohl in die Pferdemarktswacht, Sacre de bleu!

Ich kam auf dem Pferdemarkt an. O mon Dieu! Ich saß da in guter Ruh' und bezahlte 5 Mark 14 Schillinge dazu, Sacre de bleu!

Weiber sind ein böses Kraut, O mon Dieu! Lockt dich so ein teuflisches Kind, O, so folge du ihm nicht so geschwind, Sacre de bleu!

Weibern ist nicht zu trauen, O mon Dieu! Drum ihr Brüder, schenket tapfer ein, Wir wollen Alle gute Freunde sein, Sacre de bleu!

## Das Dritte.

## De Leefhebber in Verlegenheit.

von

Christian Hansen.

Du leets mie so lang hier töben, Ick sull ungetreu die glöben, Doch du leefst mie nich to'en Schien, Dat kannst du gewiß nich sien.

Denk doch wat du hest mie schwaren, By Schmuck un Eckhoff vor dree Jahren: Ewig tru wullst du et meen, Do harst du noch keen Preißen sehn.

Ick will dy gewiß nich kränken, Un will dy denn ock wat schenken, Ick keep dy een nees Kleed, Wart dy da nich kold un heet.

Ock dat Footlüg kannst du sparen, Wy wöllt in 'en Droske fahren, Oder in en Omnibus, Darum geef mie gau 'en Kuß.

Ick heff keen Geld, drop wullt du wetten, Good, ick will mien Uhr versetten, Denn köp ick 'en sieben Hoot, Na, wy wart dy nu to Mood?

Punsch un Bischof sast du trinken, Un sast in de Polka springen, Tarten kriegst du ock dato, Drum mien Trina war mien Froo.

Landesbibliothek Oldenburg

Sapperment mien leef Katrin, Bald sall ja de Hochtied sien, Denn bin ick man erst dien Mann, Kickst du keenen Preiß' mehr an.

## Das Vierte.

Ei, du schöne Sonnenblume, du hast mir mei Herz genommen, :,: du liegst mir in meinem Sinn, wie der Kern im Kümmerling. :,:

O, du liebe Klapperschlange, du hast mir mei Herz umfange, :,: du liegst mir in meiner Haut, wie die Wurst im Sauerkraut. :,:

O, du schöne Nachtviole, du hast mir mei Herz gestohle, :,: und mei Herz brennt lichterloh, wie ein Büschel Erbesstroh. :,:

O, mei liebe gute Alte, du legst mir mei Herz in Falte, :,: Denn du bügelst gar zu schlecht, Das war mir schon lang net recht. :,:

O, mei liebe Zuckersüße, du thust mei Herz ausgieße, :,: Drum es ist ganz durchaus naß, wie ein altes Regenfaß. :,:

Schottisch, Polka tanz ich gern, aber nur mit flotten Herrn, :,: habe sie keine Handschuh an, ich nicht Polka tanzen kann. :,:

O, du grausame Sirene, rühren dich net meine Thräne, :,: läßt mich flehen bis der Main, gar noch fließt zum Holzthor' rein. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

No. 77.

# Vier schöne neue Lieder.

1. Dat sütt gliek bäter ut.
2. Wenn ich die kummervolle Nacht.
3. Es ist doch eine große Lust.
4. In der Heimath ist es schön.

Eigenthum von Anton Theodor Lichtenberg.

## Das Erste.

## Dat sütt gliek bäter ut.

1. Et gift in unser Leben oft Gar Manches to vertelln, Drum will ick denn ganz unverhofft Een neet Sprickwoort melln; Wenn man in Arm sien Mäken haakt Un geit hübsch mit er ut, Wenn man sick denn sir dreiht un maakt, Dat sütt gliek bäter ut.

2. Da kummt een lütje Putzmamsell, Will nah de hoge Luft, De Antog is recht rein un hell, Se dreiht sick, dat et pufft. De Unnerrock hangt unnert Kleed, Twee Finger breet herrut; Dat mutt so sien, denn he is nett, Dat sütt gliek bäter ut.

3. Een slanken jungen Smetterling, De is recht licht to Foot, He geiht recht leisig un recht slink, Un drächt een witten Hoot, Recht grote Vadermörders ook, Un ut de Tasch herrut Hangt äber half de Taschendook, Dat sütt gliek bäter ut.

4. Een Mann un Froo, de gaht spazeern, Twee Kinner an de Hand, Een groten Jung, een lütje Deern, Sünd beide recht galant. De Froo de seggt, du grote Slef, Wisch di doch af de Snuut, Un sett de Mütz een bäten scheef, Dat sütt gliek bäter ut.

Landesbibliothek Oldenburg